



CSG-CITY NEWS

Politik



Sport



Land & Leute



Anzeigen

Sensation: Lehrer gewinnen Spiele



Sowohl das Volleyball- als auch das legendäre Fußballspiel gingen dieses Mal erstmals seit Jahrzehnten an die Auswahl der Lehrer. Die J1 leistete zwar Widerstand, konnte aber nicht vollends überzeugen. Mehr davon im Sportteil auf Seite ??

Bürgermeister Florian Bargmann in CSG-City

Der Bürgermeister motiviert Schülerinnen und Schüler:

Im Laufe des Projekts besuchte auch der Bürgermeister die Schule und richtete in einem Interview einige persönliche Worte an die Schülerinnen und Schüler. Er bezeichnete das Projekt als eine besondere Chance, Politik und Verwaltung nicht nur aus dem Unterricht zu kennen, sondern sie hautnah mitzuerleben.

Dabei erklärte er, dass die Jugendlichen während des Projekts selbst erfahren würden, wie Entscheidungen getroffen werden müssen und welche Regeln und Vorschriften dabei eingehalten werden müssen. Gerade diese praktischen Einblicke machten das Projekt zu einer wertvollen Erfahrung.

Besonders eindrücklich war seine Botschaft an die Schülerinnen und Schüler: Auch wenn die Zukunft oft ungewiss ist, sollten sie den Mut haben, ihren eigenen Weg zu gehen und das zu tun, was sie wirklich vom Leben erwarten. Mit diesen Worten ermutigte er die Teilnehmenden, ihren Interessen zu folgen und ihren eigenen Weg selbstbewusst zu gestalten.

Zum Ende des Interviews sprach der Bürgermeister noch über seinen Besuch in der französischen Partnerstadt Besigheims. Mit motivierenden Worten wünschte er den Schülerinnen und Schülern viel Erfolg und betonte, dass sie die Chance nutzen sollten, aus dem Projekt möglichst viele Erfahrungen mitzunehmen.

von Luise Möller

Steigende Kriminalitätsrate?

Hinter vorgehaltener Hand erzählt man sich von vielen kriminellen Vorgängen im Staat. Hast du schon gehört? Ein Geldbeutel wurde geklaut! Hast du deine Scheine kontrolliert? Falschgeld ist im Umlauf! Bist du auf dem neuesten Stand? Korruption unter den Staatsbeamten verbreitet sich. Statt mit City-Dollar wird mit Euros gehandelt.

Die Anklagepunkte sind erschreckend. Trotzdem bleibt die Polizei scheinbar entspannt. Am frühen Donnerstagmorgen wartete man geduldig auf das Erscheinen der Richter. Denn zum Glück gibt es auch Erfolge zu verbuchen: Eine Falschgeld-Druckerin habe sich freiwillig gestellt, ein zweiter sei erwischt worden. Auch über die korrupten Beamtinnen und Beamten hieß es, dass sie ihrer Ämter enthoben worden seien. Fakten statt Gerüchte? Lest in der Zeitung nach!

Von F. Pschierer



Politiker in der CSG-City:

Fabian Gramling zu Gast bei Schule als Staat

Demokratie realitätsnah erleben: Genau das ermöglicht Schule als Staat! Davon überzeugte sich auch Bundestagsabgeordneter Fabian Gramling bei seinem Besuch, bei dem er mit den Schülern und Schülerinnen über politische Verantwortung und den Wert von Kompromissen sprach. In seiner Rede betonte Gramling, wie wichtig Projekte wie Schule als Staat seien, da sie jungen Menschen einen praktischen Einblick in die Funktionsweise von Staat, Regierung und Parlament gebe. Demokratie bedeute mehr als nur Wahlen, sie lebe vom Mitmachen und vom Verständnis politischer Prozesse. Besonders hob der Außenminister hervor, dass Politik nur durch Kompromisse funktioniere. Keine Partei könne ihre Vorstellungen zu hundert Prozent durchsetzen. Stattdessen müsse gemeinsam nach Lösungen gesucht werden. Fehlende Kompromissbereitschaft schade einer Demokratie. Außerdem sprach Gramling über die Bedeutung klarer Regeln für das Zusammenleben in Staat und Gesellschaft. Gleichzeitig ermutigte er die Schülerinnen und Schüler, ihre eigenen Stärken zu entdecken, sei es beim Organisieren, Planen oder Anpacken. Schule bestehe nicht nur aus Lernen und Büffeln, sondern auch daraus, persönliche Fähigkeiten zu entwickeln. Zum Abschluss appellierte der Volksvertreter an die junge Generation, sich gesellschaftlich und politisch zu engagieren. Ehrenamt und aktive Beteiligung seien wichtige Grundlagen einer funktionierenden Gesellschaft. „Eine Gesellschaft lebt davon, dass sich Menschen einbringen“, machte er deutlich.

Von Luise Möller



Aus dem Parlament

Eine seltsame Sitzung

Am 23.07.2026 gab es eine weitere Parlamentssitzung. Sie war für 9:30 Uhr angesetzt worden, fing aber erst um 9:45 Uhr an. Teile des Parlaments waren zu spät, obwohl die Präsidentin mehrmals um ein pünktliches Erscheinen gebeten hatte. Und schon vor Beginn der Sitzung sprachen die Regierung und die Opposition davon, dass CSG-City auf einem guten Weg sei. Jedoch war das Parlament teilweise unaufmerksam und hatte die Handys in der Hand. Außerdem wichen sie vom Thema ab und sprachen über Ängste, als ein Insekt (vermutlich eine Libelle) bemerkt wurde. Sie genießt nun ihr Leben im Freien. Doch schließlich kam es zur Ordnung. Es gab einen Vorschlag und dieser wurde von allen bewilligt. Eine Einstimmigkeit war das Ende der Sitzung.

von Melissa Schäfer

Große Spende des Wurstpalasts

Der Wurstpalast von Herrn Rothe und Herrn Korber spendet 500 CD an das Institut für Friedensforschung. Die City Dollar werden direkt in 50 Euro umgewandelt, damit das Institut es direkt weiter an die Organisation Herzenswünsche geben kann. Diese Organisation erfüllt schwerkranken Kindern einen lang ersehnten Wunsch. Ein Grund für die hohe Spende ist, dass man so dieses besondere Projekt tatkräftig unterstützen kann und somit so viel wie möglich gemacht werden kann. Außerdem liegt es ihnen am Herzen, dass Kindern mit diesem Schicksal wenigstens ein Wunsch erfüllt werden kann.

Von Anton Behse und Emma Vögele



Betriebe: City-Galerie

Für alle, die Kunst lieben, gibt es in unserem Staat eine Kunstgalerie. Dort werden allerlei Kunstwerke von verschiedenen Klassen ausgestellt. Tontöpfe, Bilder, Karten, alles...

Alle Arten von Kunst gibt es dort zu sehen. Wenn ihr mal Zeit habt, dann nutzt sie, um mal einen Blick in die City-Galerie zu werfen. Es lohnt sich...

Von Emma Vögele



Institut für Friedensforschung

Weltfrieden ist unheimlich wichtig für alle. Dafür setzt sich das Institut für Friedensforschung in Raum 147 ein. Dort kann man kostenlos eine Friedenstaube basteln, die dann aufgehängt wird. Außerdem gibt es Hilfe fürs Streitschlichten und eine Spendenaktion für Herzenswünsche.

Wenn ihr mal Zeit habt, kommt vorbei!

Von Emma Vögele



Escape Room

Christoph Schrempf ist verschwunden! Aber wohin ist er gegangen? Du musst herausfinden, wohin er entkommen ist. Durch das Lösen kniffliger Rätsel musst du den Code herausfinden und den Koffer öffnen. Am Ende erhält jeder einen kleinen Preis. Also komm vorbei und löse die Rätsel!

von Helen Tröster

Slush Bar

Wenn ihr euch erfrischen wollt, dann kommt direkt zum Eingangsbereich. Dort steht die Slush Bar. Es gibt Slush-Eis und Getränke. Perfekt für eine kleine Erfrischung.

Wenn ihr mal Zeit habt und euch erfrischen wollt, kommt vorbei!

von Emma Vögele

Wirtschaft Interviews



Am **Dienstag den 21.07.26** befragten wir mehrere Bürger/innen über das Projekt Schule als Staat. Auf die Frage, wie ihnen das Projekt bis jetzt gefalle, antworteten die Befragten unterschiedlich. Manche sagten, es sei „okay“, „ganz okay“ oder „lustig“, eine andere Person sagte, es sei sehr informativ und die Schüler könnten viel fürs echte Leben lernen. Kundschaft hatten die befragten Unternehmen relativ wenig oder gar keine. Die Kinderbetreuung Kirschblüte hatte dagegen ein paar Anmeldungen für den Mittwoch. An den Grenzen warten musste der Großteil der Befragten von 5 bis sogar 20 min. Nur wenige Personen konnten aussagen, dass sie nicht lange oder gar nicht warten mussten, bis sie im Staat waren.

Interview vom 21.07.26	Kinderbetreuung Kirschblüte	Institut für Friedensforschung	Break Games	Sweet Dreams
Was halten sie bis jetzt von dem	<i>Lustig. Mal sehen, wie es bis zum Ende</i>	<i>Sehr informativ. Schüler lernen viel</i>	<i>Es ist okay.</i>	<i>Ganz okay.</i>
Hatten sie viel Kundschaft?	<i>Bisher wenig, aber hatten</i>	<i>Noch nicht so viele.</i>	<i>Gar keine.</i>	<i>Relativ wenig.</i>
Mussten sie lange an den Grenzen	<i>Nein, nicht lange.</i>	<i>Ja, 10 min.</i>	<i>(1) Musste 5 min warten. (2) Sehr</i>	<i>(1) Nein. (2) Ja, 20 min.</i>

Am **Donnerstag, den 23. 7.** befragten wir die Bürger/innen erneut:

1. Als allererstes wollten wir erfahren, ob die Bürger/-innen mit der Woche (bis Donnerstag) zufrieden waren.

Fast alle unsere Befragte waren sich einig, da sie es als ein sehr cooles Erlebnis empfanden und viel für das spätere Leben mitnehmen könnten. Es gab jedoch auch ein Unternehmen, die eine andere Meinung vertraten bspw. die „Break Games“ fanden die Woche unnötig und ziemlich schlecht.

2. Wir wollten ebenfalls erfahren, wie es mit der Kundschaft in den Unternehmen lief.

In den ersten zwei Tagen des Projektes hatten die meisten Unternehmen sehr wenige Kunden, jedoch verbesserte sich die Situation seit Mittwoch und die Betriebe konnten viel mehr anbieten und verkaufen.

3. Wir wollten uns auch Verbesserungsvorschläge einholen, falls das Projekt nochmal stattfinden würde, damit die nächste Generation auch ein gutes Erlebnis haben kann. Unsere Fragen behandelten v.a. die spontanen und dazu auch noch höheren Steuer- und Lohnänderungen.

Es wurde gewünscht, dass man nur ein einziges Mal eine feste, aber nicht zu hohe Steuer bezahlen müsse. Es wurde auch die schlechte Kommunikation zwischen der Regierung und den Bürgern angesprochen, die zu Missverständnissen und Informationsdefiziten in der Gemeinschaft geführt hätten. Des Weiteren wurden die spontanen Gesetzesänderungen, die weder öffentlich noch klar kommuniziert wurden, stark kritisiert, genauso wie die Organisation, da sich viele Bürgerinnen und Bürger einen abwechslungsreichen Verkauf von Dingen und Lebensmittel wünschen würden, insbesondere weniger Doppelstände.

4. Als letzte Frage wollten wir erfahren, wie es mit der Zufriedenheit der Bürger aussieht.

Es waren alle sehr zufrieden und fanden die Woche total spassig.

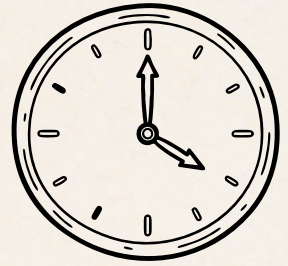
Rechtliches

Gerichtsprozesse

Fehlstunden

Am 23. Juli 2026, um 12:30 Uhr, wurden zwei Mädchen zum Gericht geschickt. Sie wurden wegen nicht eingehaltener Pflichtanwesenheit angeklagt. Anscheinend soll die eine nur 67 Minuten und die andere nur 113 Minuten anwesend gewesen sein. Allerdings gab es für beide Mädchen Zeugen, die ausdrücklich sagten, dass beide bereits vier Stunden anwesend gewesen seien. So wurden beide Mädchen für unschuldig erklärt und die Anklage fallen gelassen.

Von Melissa Schäfer



Falschgeld

Die Gerichtsverhandlung zum Thema Falschgeld am 23.07.2026 sollte um 9:30 Uhr starten, weil der Angeklagte nicht erschien, wurde die Gerichtsverhandlung auf 10:30 Uhr verlegt. Der Angeklagte erschien dieses Mal, allerdings hatte er keinen Anwalt. Glücklicherweise war einer im Publikum. Diesen Anwalt kaufte sich der Angeklagte G.K. kurzfristig. Er gab relativ schnell zu, dass er zwei gefälschte 20 CD Scheine mit in den Staat geschmuggelt hatte. Den einen habe er zerrissen, den anderen habe er einer anderen Person gegeben. Dieser befindet sich sehr wahrscheinlich noch im Umlauf. Der Angeklagte G.K. wurde zu zwei Sozialstunden und einer Abgabe von 10% seines täglichen Lohns an den Staat verurteilt.

Die gefälschten Scheine erkennt man daran, dass die Kanten wellig sind und die Ecken auseinander gehen. Falls Sie einen gefälschten Schein finden, bringen Sie diesen bitte direkt zur Bank.

von Helen Tröster



Diebstahlmeldung

Am 22.07.2026 wurden dem Frost & Fun Team 50CD gestohlen. Laut Angaben der Mitarbeiter kamen vier Jungs an ihren Stand und verlangten die Standgebühr. Die Mitarbeiterinnen waren schon skeptisch, weil sie die Standgebühren schon bezahlt hatten und diese einmalig sind. Sie holten den Schein aber aus der Kasse. Die Diebe rissen ihn der Mitarbeiterin aus der Hand und rannten weg. Es gibt aber eine ungenaue Zeugenbeschreibung:

- ca. 16-17 Jahre alt
- schwarze T-Shirts
- Pickel

Zwei von den Jungen konnten genauer beschrieben werden:

Einer hatte schwarze Haare, leichten Bartwuchs am Kinn, ein breites Gesicht und eine silberne Kette um den Hals. Der andere hat schwarze Locken.



von Helen Tröster

In'Cult vergibt Französischdiplome

Im französischen Kulturinstitut „In'Cult“ versammelten sich am Donnerstagmorgen mehrere Staatsgäste, um der feierlichen Verleihung von acht Sprachdiplomen beizuwohnen: City-Präsidentin Charlotte Joos und Besigheims Bürgermeister Dr. Florian Bargmann waren genauso anwesend wie die Vertreter des Partnerschaftsausschusses mit Äy der allerersten Stunde, Elisabeth und Norbert Landsperger.



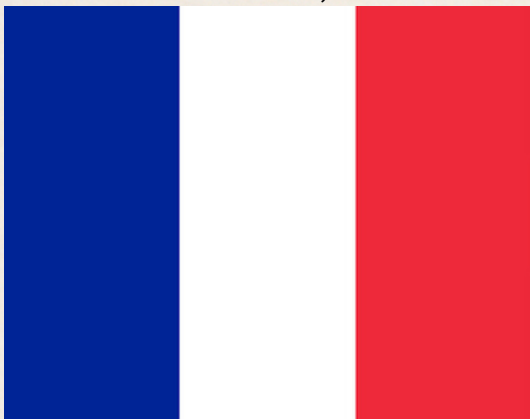
Denn neben den Auszeichnungen für ein Sprachverständnis auf dem Niveau B1 ging es auch um die seit 60 Jahren bestehende Städtepartnerschaft zwischen Besigheim und Äy. Untermalt wurde die Feier durch ein Posaunenstück von Janko.

So überreichte Institutsleiterin Katja Teufel-Pevny die frisch aus Frankreich eingetroffenen DELF-Diplome an Mayleen, Penelope, Clara, Larissa, Elisabeth, Luisa, Lara und Dunja. Im Anschluss berichtete Ludwig über die 60-jährige Städtepartnerschaft, die er am Beispiel seiner Oma nachempfinden könne, deren Freundschaft mit Brigitte aus Äy bereits genauso lange Bestand habe.

Entstanden sei die Partnerschaft zwischen den beiden Städten, da Jean Collery, ein während des Zweiten Weltkriegs zu Zwangsarbeit in Deutschland verpflichteter Franzose, für seine zwei Söhne Austauschpartner gesucht habe. In Besigheim wurde er fündig. Zudem gab es eine Annäherung zwischen den Sportvereinen, wie Elisabeth Landsperger erzählte. Sie hatte sich 1963 mit einigen Freundinnen in Bietigheim in den Orient-Express gesetzt, um so nach Äy zu fahren, ohne ein Wort Französisch sprechen zu können. Vor Ort wurde ihre Trachtengruppe freundlich empfangen und bei der Präsentation von Volkstänzen seien zwischen den Jugendlichen der beiden Städte Freundschaften geschlossen worden.

Heute lebt die Partnerschaft vom regen Schüleraustausch und den jährlichen Treffen, z.B. zwischen den Handballvereinen, wie Mia, Ben, Rosa und Johanna aus eigener Erfahrung berichten konnten. Sie hatten viel Spaß bei den gemeinsamen Begegnungen und den sportlichen Events. Norbert Landsperger brachte die Bedeutung der Freundschaft zwischen den beiden Städten auf den Punkt, indem er dafür appellierte, sich für die Völkerverständigung einzusetzen. Den rechten Entwicklungen in der Gesellschaft müsse Einhalt geboten werden. Ludwig hatte zuvor bereits gesagt: „Was man nicht kennt, davor hat man Angst“. Das CSG macht es sich zur Aufgabe, diese Ängste abzubauen.

Von Felicitas Pschierer, Fotos: S. Fein



Volleyballspiel - Schüler gegen Lehrer

Am Mittwoch den 22.07.26 fand um 13:00 Uhr ein Volleyballspiel zwischen der J1 und den Lehrern statt. Obwohl wenig Publikum anwesend war, das zum Ende des Spiels immer weiter schrumpfte, hörte man so manche Rufe wie „auf geht's, Lehrer, auf geht's!“ aus dem Publikum. Trotz der Bemühungen der Schüler führten die Lehrer im ersten Satz und gewannen diesen. Auch den zweiten Satz gewannen die Lehrer für sich mit 19:25. Beim dritten Satz wurde es spannend: Die Schüler führten. Mit guten Aufschlägen und durch so manche Fehler der Lehrer lagen sie schnell vorne. Jedoch machten auch die Schüler Fehler und verloren ihre Führung. Schließlich gewannen die Lehrer auch den dritten Satz mit 25:21 und das Match mit 3:0 gegen die Schüler.



von Clara Müller

Fußballspiel - Schüler gegen Lehrer

Das Schüler-gegen-Lehrer-Fußballspiel fand am langen Mittwoch um 15.00 Uhr statt. Dabei trat die J1 wieder für die Schüler an. In der Vergangenheit gab es bereits unzählige Spiele, meistens sah es schlecht für die Lehrer aus. Das Ziel der Schüler war es nun, den Titel wieder zu verteidigen, doch dieses Ziel wurde schon in der 4. Minute durch Herrn Korber beeinträchtigt. Die Führung für die Lehrer wurde in der 12. Minute durch Herrn Hänsgen weiter ausgebaut. Die Schüler in ihren schwarzen Trikots wurden etwas aggressiver und wagten auch mal Ausflüge nach vorne, wobei sie in der 19. Minute auf 2:1 verkürzen konnten. Kurz darauf schafften sie sogar den Ausgleich (20.). Zur Pause gingen die Lehrer aber wieder mit 3:2 in Führung.

In der zweiten Hälfte holte Herr Schupp für die Lehrer aber eine noch höhere Führung heraus, wobei es Diskussionen über ein Handspiel gab. Da kein VAR (Video Assistent Referee) zur Verfügung stand, konnte der in orange gekleidete Schiedsrichter die Szene nicht nochmals anschauen und entschied auf Freistoß für die Lehrer, wodurch Herr Schweizer auf 4:2 erweiterte, indem er einfach an der Mauer vorbeischoß und mitten ins Tor traf. Herr Kurzawe traf kurz darauf zum 5:2. Allerdings gaben die Schüler wieder ein Lebenszeichen von sich, indem sie ein Tor schossen (5:3). Drei Minuten vor Schluss konnten die Schüler auf 5:4 verkürzen, darauf gab es aber erneut Diskussionen über Handspiel von Herrn Korber, worauf der Schiedsrichter auf Freistoß für die Schüler entschied. Dieser konnte allerdings nicht verwandelt werden. Die Lehrer gewannen 5:4. Nach dem Spiel freuen sich die Lehrer in ihren gelben Leibchen so sehr, dass sie ihren Pokal mehrfach in die Höhe hoben. Herr Staub, der Torhüter, sagte nach dem Spiel, dass es der erste Sieg gewesen sei, seit er an der Schule unterrichtete. Herr Korber feierte nach dem Spiel mit seinem Sohn in der Warteschlange, bis er in den Staat durfte. Als er sich dann umgezogen hatte, stellte er den Pokal in seiner Wurstbude auf. Die Schüler kehrten enttäuscht zurück in den Staat. Sie hatten sich das Spiel anders vorgestellt.

Von Melissa Schäfer und Helen Tröster



Das Serenadenkonzert

Am ‚langen Mittwoch‘ fand das Serenadenkonzert statt. Eigentlich sollte es schon am 26. Juni in der Alten Kelter stattfinden, wurde aber wegen der kaputten Klimaanlage und der Hitze abgesagt. Auf dem Pausenhof warteten viele schaulustige Zuschauer gebannt auf die Auftritte der Musik-AGs. Zunächst zeigten um 17.00 Uhr die Streicher- und Ukulelenklassen 5 und 6, was sie können. Für die Fünftklässler war es zwar erst ihr zweiter Auftritt, trotzdem meisterten sie ihre Stücke souverän. Anschließend sang um 17.30 der Juniorchor, u.a. auch ein Stück zusammen mit dem Chor der Großen und dem Orchester, welches Frau Schwarze leitete. Um 18.00 Uhr hatte der Chor der Großen seinen Auftritt. Gegen 18.30 Uhr spielte die Schulband zusammen mit dem Großen Chor „I know a name“ sowie „An Tagen wie diesen“ mit dem Solisten Leon Jahnz, der das Publikum zusätzlich in Partystimmung versetzte. Beide Chöre wurden unter dem unglaublichen Engagement von Frau Cantarutti begleitet und gefördert. Zum Schluss spielten noch die Small- und Bigband unter der Leitung von Herrn Schupp und Frau Beshay.

Zusammenfassend kann man sagen, dass alle Musiker hier in CSG-City einen großen und auch schönen Anteil an der Unterhaltung hatten. Als Belohnung erhalten alle Mitwirkenden 10 City-Dollar.

Von Anton Behse und Lennard Rieger



CSG-City Hochzeiten

In unserem Staat gibt es auch die Möglichkeit zu heiraten. In Raum 007A befindet sich das Standesamt, das die Trauzeremonie durchführt. Aktuell (Stand: 23.07.26, 11:00 Uhr) haben sich dort fünf Paare trauen lassen, darunter auch zwei, die unsere Schule besuchen.

Bis jetzt haben geheiratet:

Congratulations!

Andrea & Marco Jahn
Liliane Kelly & Cristina Barbaro
Joya Tagliaferri & Lucy Beyer
Angela Schlicht & Julius Klose
Heike & Jürgen Schöneck



Ein Kandidat gesteht nach seiner Trauung, dass dieses Mal seine fünfte Hochzeit gewesen sei, während seine Partnerin erst das zweite Mal geheiratet habe. Der Preis für die Zeremonie beträgt aktuell 50 City-Dollar, deshalb die Aufforderung an alle Interessierten: Schaut gerne einmal in 007A vorbei und führt ein Gespräch mit den Standesbeamtinnen. Gerne können eure Trauzeugen mitkommen.

Welcher Schul-Überlebenskünstler bist du?

Du sitzt morgens in der Schule und fragst dich manchmal, wie du es überhaupt bis hierher geschafft hast? Finde mit diesem Test heraus, mit welcher Taktik du dich durch den Schulalltag manövrierst!

1. Dein Wecker klingelt um 6:30 Uhr. Was machst du?

- A) Ich stehe sofort auf – mein Outfit habe ich schon am Vorabend rausgelegt.
- B) Dreimal Schlummertaste drücken. Ich schaffe es trotzdem exakt zum Gongschlag.
- C) Ich wache um 7:45 Uhr auf, renne mit einem ungetoasteten Toast aus dem Haus und hoffe auf ein Wunder.

2. Wie sieht das Innere deiner Schultasche aus?

- A) Perfekt sortiert mit farblich passenden Ordnern für jedes Fach.
- B) Ein leichtes Zettel-Chaos, aber ich finde (fast) alles nach 30 Sekunden Suchen.
- C) Eine archäologische Ausgrabungsstätte aus zerknitterten Blättern und alten Pausenbroten.

3. "Wir schreiben heute einen unangekündigten Test!" – Deine Reaktion?

- A) Kein Problem, ich habe gestern Abend noch mal freiwillig die Notizen durchgelesen.
- B) Kurz Panik, aber dann erinnere ich mich an 2–3 Begriffe und improvisiere den Rest.
- C) Ich schaue meinen Sitznachbarn mit einem Dackelblick an und hoffe auf Hilfe.

4. Was tust du in der 15-Minuten-Pause?

- A) Ich gehe zum Lehrerpult und kläre noch offene Fragen zur letzten Stunde.
- B) Ich quatsche mit Freunden und hole mir einen Snack am Kiosk.
- C) Ich schreibe in Rekordzeit die Hausaufgaben für die nächste Stunde ab.

5. Dein Stift hört mitten in der Arbeit auf zu schreiben. Was passiert?

- A) Ich ziehe gelassen das zweite von meinen drei Ersatz-Etuis aus der Tasche.
- B) Ich frage leise in die Runde, ob mir jemand kurz einen Stift leihen kann.
- C) Ich besitze seit Oktober keinen eigenen Stift mehr und lebe nur von Leihgaben.

6. Der Lehrer sucht jemanden, der die Hausaufgaben vorliest. Wie verhältst du dich?

- A) Ich melde mich sofort und freiwillig.
- B) Ich mache ein neutrales Gesicht und schaue unauffällig auf mein Heft.
- C) Ich suche intensiv nach etwas auf dem Boden oder täusche einen Hustenanfall vor.

7. Wie gestaltest du deine Referate und Präsentationen?

- A) Eine Woche vorher fertig, mit Karteikarten, Animationen und Handout.
- B) Am Abend vorher zusammengebaut – sieht gut aus und ich erzähle frei dazu.
- C) 10 Minuten vor dem Unterricht auf dem Handy auf Wikipedia zusammengesucht.

8. Wie sieht dein Hefter/Schreibblock aus?

- A) Lückenlose Mitschriften, sauber unterstrichen mit Lineal.
- B) Größtenteils vollständig, ab und zu fehlen ein paar Zeilen.
- C) Vollgekritzelt mit Comic-Figuren, Tik-Tak-Toe-Feldern und Strichmännchen.

9. Gruppenarbeit steht an! Welche Rolle übernimmst du?

- A) Die Leitung: Ich verteile die Aufgaben und erstelle den Zeitplan.
- B) Der Macher: Ich erledige meinen Teil zuverlässig und halte das Team bei Laune.
- C) Der Passagier: Ich nicke zustimmend und klicke am Ende die Folien weiter.

10. Endlich Freitag, 13:10 Uhr – Schulschluss! Was machst du als Erstes?

- A) Ich trage alle Hausaufgaben für nächste Woche in meinen Planer ein.
- B) Erstmal chillen, Sport machen oder mit Freunden treffen.
- C) Schulranzen in die Ecke pfeffern und bis Sonntagabend vergessen, dass Schule existiert.



EURE AUSWERTUNG:

Zähle zusammen, welchen Buchstaben (A, B oder C) du am häufigsten gewählt hast!

Überwiegend A: Der/Die Streber-König/-in 👑

Du bist der Fels in der Brandung jeder Klasse! Wenn die Schule brennt, hast du den Notfallplan in dreifacher Ausführung ausgedruckt dabei. Lehrer lieben dich, Mitschüler wollen vor Tests deine Mitschriften. Vergiss vor lauter Perfektionismus aber nicht, ab und zu mal durchzuatmen!

Überwiegend B: Der/Die Tiefenentspannte Diplomat/-in 😎

Du hast das Schulsystem durchschaut! Du investierst genau so viel Energie wie nötig, um gute Noten zu holen, lässt dich aber nie stressen. Mit deinem Improvisationstalent und deiner geselligen Art kommst du locker durch jeden Schulalltag. Weiter so!

Überwiegend C: Der/Die Last-Minute-Überlebenskünstler/-in 🤖

Kompakter Stress ist dein Lebenselixier! Du lebst nach dem Motto: "Erst wenn die Panik steigt, geht das Gehirn an." Du bist der absolute Meister im Improvisieren und Abschreiben. Es grenzt an Magie, wie du dich immer wieder rettest – aber pass auf, dass das Glücksrad nicht mal falsch dreht!

Von Brianna M. und Dunja T.

Lernprozess durch Müllberge?

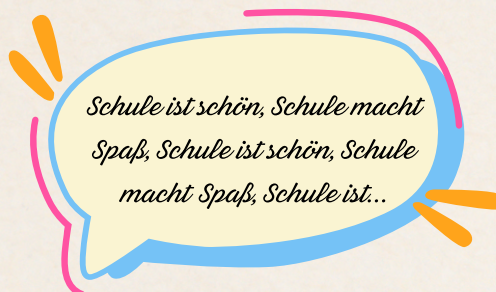
Auf dem Hof, in den Gängen und Zimmern wuselt es. Zum Glück kommen viele Besucher:innen und unterstützen die vielen Betriebe - vor allem auch die Essens- und Getränkestände. Die Freude ist groß.

Nur die Natur dürfte nicht begeistert sein: Plastikbecher, Wegwerfteller, Kartonagen, Verpacken aller Arten... Die Müllberge sind enorm. Jeder Betrieb muss für die Entsorgung seines eigenen Abfalls sorgen und da kommt so einiges zusammen. Vielleicht wäre es doch möglich gewesen, ein Pfandsystem für aufzubauen oder sich Gedanken zu machen, wie man so wenig Müll wie möglich produzieren könnte?

Positiv stechen natürlich Läden hervor, die sich genau gegen diesen Konsumbergen entgegenstemmen: Second Hand-Ware und Upcycling sind im Trend!

von F. Pschierer

Dies und Das



Ein riesengroßes
DANKESCHÖN



allen, die "Schule als Staat" auf die Beine gestellt haben.
Ihr seid spitze!